

Vridolin Enxings Projekt mit Münchner Jugendlichen:

WestEndOpera: HipHop von der Straße ins Theater

Jugendliche spielen ihre eigene Geschichte - Was die WestEndOpera und der „Mambo Nr. 5“ miteinander zu tun haben

Riederau. - „Was wir vorhaben ist kein pädagogisches Projekt, es soll Kunst dabei herauskommen. Die, die davon träumen mal berühmt zu werden und das Talent dazu haben, sollen die Chance dazu bekommen“ - so beschrieb der Riederauer Musiker Vridolin Enxing vor zwei Jahren gegenüber dem *Ammersee Kurier* sein Projekt einer HipHop-Oper, die er gemeinsam mit Münchner Jugendlichen entwickeln wollte. Inzwischen ist das ergeizige Projekt mit Unterstützung der Stadt München und zahlreicher Sponsoren Wirklichkeit geworden. In diesem Sommer feierte die „WestEndOpera“ auf dem Münchner Tollwood-Festival Premiere - und wurde zum Riesenerfolg. Es hagelte Lobeshymnen in der Münchner Presse und sogar *Focus* und *Spiegel* berichteten über das einzigartige Projekt. Und nicht nur das: Aus der WestEndOpera

scheint inzwischen tatsächlich das zu werden, was Vridolin Enxing von Anfang an vorgeschwebt war: Ein Sprungbrett für junge Künstler. Bestes Beispiel: Der Komponist des Welt- und Wiesnhits „Mambo Nr. 5“ lernte sein Handwerkszeug in der WestEndOpera. Ab kommenden Mittwoch, 13. Oktober, ist die WestEndOpera jetzt wieder in München zu Gast - im Theaterzelt „Das Schloß“.

Christian Pletschacher - genannt Zippy - heißt der Mann hinter Weltstar Lou Bega, dem Interpreten von „Mambo Nr. 5“. Während Lou Bega jedoch auf allen Kanälen präsent ist, Oktoberfestzelt zum Kochen bringt und in aller Welt gefeiert wird, hält sich der 26-jährige Zippy lieber im Hintergrund. Dabei stammt das Remake des 50er-Jahre-Songs „Mambo Nr. 5“ aus seiner Feder - bzw. aus seinem Sequenzer. Vor drei Jah-

ren lernte er Lou Bega bei einer Abiturfeier kennen, die beiden verstanden sich und beschlossen gemeinsam ein Projekt auf die Beine zu stellen. Den heutigen Mega-Seller „Mambo Nr. 5“ hat Zippy alias Christian Pletschacher schon vor einiger Zeit komponiert. Bis er und Bega jedoch endlich eine Plattenfirma gefunden hatten, die den Song wollte und vermarktete, vergingen noch über zwei Jahre.

Fünf Freunde bei der WestEndOpera

Vridolin Enxing und Zippy lernten sich bereits 1996 kennen - im Tonstudio. Zippy nahm mit seiner damaligen HipHop-Band „Die fünf Freunde“ im Rahmen des Jugendamt-Projektes „Bilder von Jugend“ eine CD auf und Vridolin war der Toningenieur. Schon damals erkannte Enxing das Talent des jungen Musikers: „Zippy hatte Ehrgeiz, das hab ich gleich gemerkt. Er war immer als erstes im Studio und blieb auch am längsten.“ Als Vridolin Enxing dann vor zwei Jahren seine WestEndOpera startete, forderte er die „Fünf Freunde“ auf, mitzumachen - und Zippy war sofort Feuer und Flamme.

Dabei hatte er eigentlich eher eine bürgerliche Laufbahn vor sich, die Banklehre hatte er bereits hervorragend abgeschlossen und anschließend das Abitur nachgemacht. Doch eigentlich wollte Zippy immer schon Musik machen: „Ich wollte ins Musik-Business, deshalb habe ich bei der WestEndOpera mitgemacht. Da habe ich das gelernt, was ich noch nicht konnte“, betont er. So absolvierte er gemeinsam mit 150 anderen Münchner Jugendlichen im Dezember 1997 das Casting für die Opera und wurde als einer von 50 genommen. Vier Monate lang übten Zippy und die anderen Darsteller, Sänger, Komponisten und Texter der WestEndOpera fünf Tage die Woche in einer eigens eingerichteten Musical-Schule in einem Schwabinger Jugendzentrum. Hier trainierten sie Kampfsport und Skaten, bekamen Gesangs- und Tanzunterricht, lernten das Erstellen eines Storyboards in der Schreibwerkstatt und das Komponieren im digitalen Studio. Bis Story, Choreografie und Musik endlich standen, bis die erste Aufführung der WestEndOpera auf dem Tollwood-Festival über die Bühne gehen konnte, sollten allerdings noch anderthalb Jahre vergehen. Die Hälfte des Ensembles sprang in dieser Zeit ab. Nur 25 blieben von der Anfangsformation noch übrig - darunter auch Zippy Pletschacher.

Authentische Geschichten von Drogen und Gewalt

Und die Beharrlichkeit hat sich gelohnt: Die WestEndOpera ist wahrlich kein Sozialarbeiter-Projekt geworden, obwohl im Ensemble 12 Nationen und unterschiedlichste soziale Schichten versammelt sind. Doch das ganze Projekt ist so professionell aufgezogen, dass das Ensemble damit durchaus auch auf der Bühne des Deutschen Theaters bestehen könnte. Das HipHop-Musical überzeugt vor allem durch die Spielfreude und Kreativität seiner Darsteller, durch perfekte Bre-

akdance-, Kampfsport- und Skate-Einlagen durch harten Rap und gefühlvollen Soul - und vor allem durch Authentizität. Denn die Geschichten und Texte, die sich die Jugendlichen auf den Leib geschrieben haben - Geschichten von Drogen, Gewalt, von Zerrissenheit zwischen den Kulturen, von Mißbrauch und Aufbegehren - das haben viele von ihnen selbst erlebt, denn so mancher stammt aus den Münchner Problemzonen, aus dem Hasenberg, Neuperlach oder eben dem Westend.

Furiöse Premiere auf dem Tollwood-Festival

Nach der furiosen Premiere auf dem Tollwood-Festival vor einigen Monaten und den glänzenden Kritiken in den Medien machte sich das Ensemble erst einmal auf den Weg Richtung Süden: Vridolin Enxings gute Kontakte nach Kallabrien verschafften der WestEndOpera vier Auftritte in Süditalien. Und auch dort wurden die Jugendlichen begeistert aufgenommen. Die italienische Presse druckte ganzseitige Artikel über das ungewöhnliche Projekt. Ab kommendem Mittwoch,

Mit dem Ammersee Kurier zur WestEndOpera

Auch die Leserinnen und Leser der *Ammersee Kurier* können in den Genuss der WestEndOpera kommen: Der AK verlost insgesamt zehn Eintrittskarten für das HipHop-Musical im Münchner Theaterzelt „Das Schloß“. Die ersten fünf Anrufer, die sich in der Redaktion melden (Telefon 08807/237) erhalten jeweils zwei Karten zum Preis von 40 Mark.

13. Oktober, ist die WestEndOpera nun wieder dort zu Gast, wo sie eigentlich herkommt - in München. Sieben Wochen lang gastiert das Musical bis zum 27. November im Theaterzelt „Das Schloß“ an der Ackermannstraße. Roadies, die die Bühnenaufbauten erledigen, sich um die Technik kümmern und die Kostüme flicken gibt es bei der WestEndOpera immer noch nicht. Die Jugendlichen müssen noch alles selbst aufbauen.

Zippy Pletschacher allerdings ist nur noch selten dabei, auch die Italienreise musste ohne ihn stattfinden. Zwar hat er immerhin vier Songs der WestEndOpera komponiert, doch in diesem Sommer war Zippy bereits mit neuen Kompositionen beschäftigt: Nachdem „Mambo #5“ in den Hitparaden auf der ganzen Welt eingeschlagen hatte, mußte schnell ein Album produziert werden. In nur acht Wochen komponierte Zippy gemeinsam mit Lou Bega die CD zum Welthit. „Ohne die WestEndOpera“, sagt er heute, „hätte ich das nicht geschafft.“ *Thies Marsen*

Karten für die WestEndOpera im Theaterzelt „Das Schloß“ an der Ackermannstraße gibt es im Vorverkauf bei der Dießener CineBar. Die Billets kosten 30 bzw. 40 Mark, ermäßigt 20 Mark. Vorstellungen gibt es fast jeden Tag. Beginn ist jeweils um 20 Uhr.



Freut sich über den Erfolg seines Musical-Projektes WestEndOpera: Vridolin Enxing aus Riederau. Links neben ihm Christian „Zippy“ Pletschacher - der Mann hinter dem Weltstar Lou Bega. Der Komponist von „Mambo Nr. 5“ hat auch für die WestEndOpera vier Songs komponiert. Foto: tis

Aus dem Polizeibericht

Hotelbett benutzt - aber nicht bezahlt

Dießen. - Als es ans Zahlen ging, war der Hotelgast aus dem Zimmer verschwunden und beim Frühstück fehlte auch jede Spur: Wie die Polizei mitteilt, hat sich am Montagabend ein bisher unbekannter Mann ein Zimmer in Dießen genommen, dort vermutlich mit einer zweiten Person übernachtet und am nächsten Morgen unbenutzt „ausgecheckt“. Jetzt sucht die Polizei nach einem 40 bis 50 Jahre alten Mann, 175 bis 180 Zentimeter groß. Er sprach bayerischen Dialekt und trug eine schwarze Lederjacke.

Weilheimer Zuchtviehmarkt

Weilheim. - Die Weilheimer Zuchtverbände veranstalten am Donnerstag, 14. 10., ihre nächste Zuchtviehversteigerung. Zum Auftrieb kommt ein Angebot von 35 Stieren, 238 Kühen und Jungkühen, 12 Kalbinnen sowie ca. 75 Zuchtkälbern. Einige weibliche Tiere stammen aus Bestandsauflösungen. Insbesondere bei den Zuchtstieren ist mit einem sehr starken Auftrieb zu rechnen, so dass sich für alle Stierhalter eine günstige Einkaufsmöglichkeit bietet. Die Sonderkörnung der Stiere ist am Mittwoch, 13. 10., ab 14 Uhr. Am 14. Oktober beginnt die Versteigerung pünktlich um 10 Uhr mit den Zuchtkälbern der Rasse Fleckvieh, anschließend kommen die